

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang Dezember zeichnete der Freistaat Sachsen mit einem Empfang im Landtag fast 60 Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement aus. Auch das Netz der rund 11.000 Bibliotheken in Deutschland ist ohne bürgerschaftlichen Einsatz nicht denkbar. Mit der Hilfe von Ehrenamtlichen kann Bewährtes gestärkt und können zusätzliche Dienstleistungen eingeführt werden. Im Themenheft zum Ehrenamt in BIS 2011, H. 3, haben wir schon einmal ausführlich über dieses Thema berichtet. Wie hat sich ehrenamtliches Engagement in den vergangenen Jahren entwickelt? Auf welchen Einsatzfeldern sind Menschen in den sächsischen Bibliotheken tätig, was motiviert sie dazu? Diesen und anderen Fragen wollen wir im vorliegenden Heft und im weiteren Jahresverlauf nachgehen.

Außerdem beschäftigt uns ein Thema, an dem man 2017 im Kulturleben in Deutschland kaum vorbeikommt – das 500-jährige Jubiläum der Reformation. Gerade im „Mutterland der Reformation“ sind auch die Bibliotheken daran interessiert, ihren Beitrag zur Diskussion um die Folgen dieses welthistorischen Ereignisses und seine Bedeutung heute zu leisten. Dabei konzentrieren sie sich keineswegs nur auf die Person Martin Luther – wie früher vielfach vorherrschend – sondern planen eine Fülle verschiedenster Aktivitäten. Bereits im Vorfeld hat die SLUB mit ihrer seit Januar 2016 laufenden Onlineausstellung „95 Autographe der Reformationszeit“ auf das Jubiläumsjahr eingestimmt. Die „traditionelle“ Ausstellung im Buchmuseum folgt im Herbst, schon im

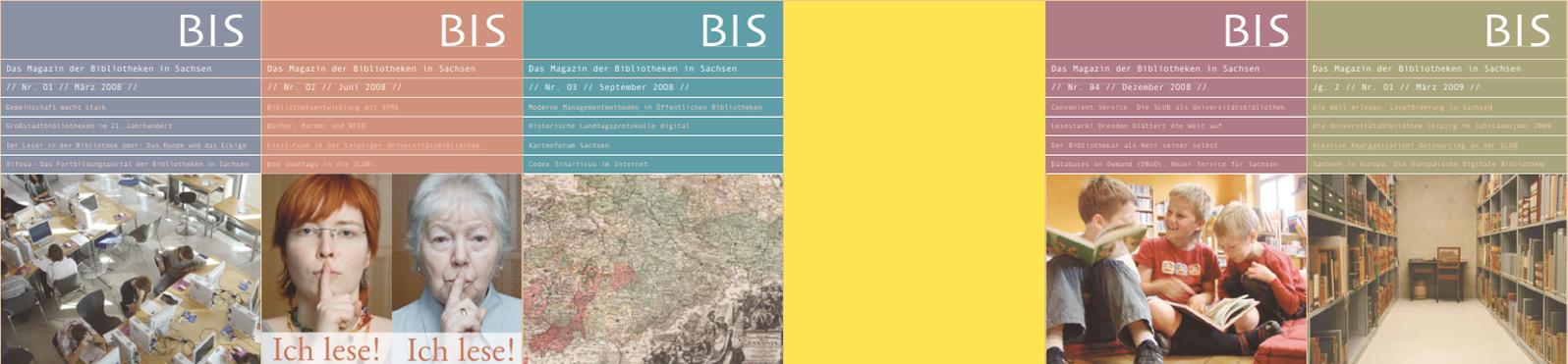
März eröffnet die UB Leipzig ihre Ausstellung „Bildwechsel. Buchillustration in der Reformationszeit“. Informationen zu vielen weiteren Veranstaltungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Gerade die intensive Beschäftigung mit dem Reformationsjubiläum zeigt die hohe Bedeutung auf, die regionale und lokale Themen für die Arbeit der sächsischen Bibliotheken als kulturelle Einrichtungen vor Ort haben. Diese Themen bilden zugleich den Kern meiner Arbeit als neuer Leiter des Referats Saxonica in der Abteilung Handschriften, Alte Drucke und Landeskunde der SLUB. Nach mehreren Jahren als Historiker an der TU Chemnitz bin ich hier seit Juli 2016 tätig. Sachsen besitzt eine reiche historische Überlieferung und vielgestaltige Traditionen. Für die Identität seiner Bewohner spielen sie eine große Rolle, zugleich sind sie an vielen Stellen zu hinterfragen und im digitalen Zeitalter neu zu verorten. Hier kann wiederum das bürgerschaftliche Engagement eine wichtige Rolle spielen, indem Einzelpersonen, regionale und lokale Vereine, zivilgesellschaftliche Akteure und die professionelle Wissenschaft gemeinsam an der eigenen Geschichte arbeiten – mit den Bibliotheken als Moderatoren und Dienstleistern mittendrin. Über die bestehenden und geplanten Aktivitäten der SLUB auf diesem Feld informiere ich Sie gern in einer der nächsten Ausgaben. Bis dahin wünsche ich eine interessante Lektüre und eine schöne Frühlingszeit.



MARTIN

MUNKE



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen



Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz